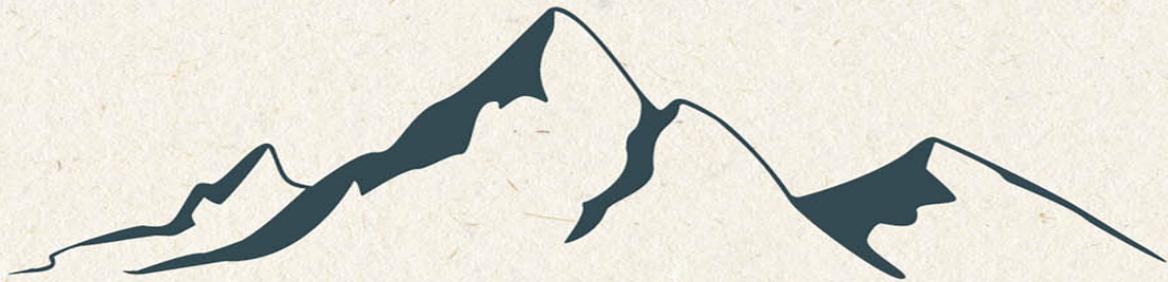


SEPP FORCHER

# Das Glück liegt im Kleinen

Lebensweisheiten



Brandstätter 

SEPP FORCHER

# **Das Glück liegt im Kleinen**

Lebensweisheiten

Brandstätter 

# Inhalt

Vorwort

Glauben und Hoffen

Von Bergen und Steinen

Wein und Genuss

Weisheit und Wissen

Musik und Klang

Familie und Liebe

Anfang und Ende

Heimat, Tradition und Werte

Haben und Sein

Klingendes Österreich

Glück und Zufriedenheit

Nachwort

Über Sepp Forcher

# Vorwort

MARIO TRANTURA

Sepp Forcher hat in seinem bewegten Leben viele Herausforderungen gesucht und zu bestehen gewusst. Nachvollziehbar und absolut logisch war der Gedanke und Wunsch des Brandstätter Verlages, im Jahr 2012 ein Buch abseits der üblichen Autobiografien herauszugeben. Sepp überlegte nur kurz und übernahm diese Aufgabe sehr gerne.

Bücher waren seit jeher ein wichtiger und fixer Bestandteil im Leben von Sepp. Seine Genussfähigkeit beschränkte sich nicht nur auf gute Weine und Gaumenfreuden jeglicher Art, auf das Betrachten von Gemälden, Altären, Kunstwerken. Mit großer Vorliebe verschlang er Werke von Goethe, Ringelnatz, nordländische Krimis und vieles mehr. Die Begabung, Erlebtes, Begegnungen, Erfreuliches, aber auch Enttäuschungen mit einfachen Worten zu vermitteln, ist selten. Sepp Forcher hatte sie. Davon zeugen seine Bücher. Seine Art zu schreiben ist nicht nur inhaltlich besonders. Vom ersten Federstrich bis zu den vollendeten Werken vergingen nur wenige Wochen. Es quoll aus ihm heraus, unaufhörlich, Wort für Wort, Satz für Satz. Geschrieben wurde am runden Tisch in der Stube, stets im Beisein von Helli.

Der Erfolg des ersten Werkes mit dem Titel „Einfach glücklich“ war so durchschlagend, dass Sepps Aktivität als Autor damit nicht erledigt sein konnte. Es folgten „Das

Glück liegt so nah“ und „Das Salz in der Suppe“, ehe im September 2021 auf der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe in symbolträchtiger und wertschätzender Weise der vierte Titel „Die Berge meines Lebens“ präsentiert wurde.

Dass dies die letzte Buchpräsentation sein würde, wollte sich damals niemand vorstellen, wiewohl irgendwie ein Hauch von Abschied vom Großglockner herunterwehte. Auf der Heimfahrt spätabends war Sepp glücklich und zufrieden.

In dieser Zeit befand ich mich in engster Nähe zu Sepp und seiner bereits bettlägerigen Helli, zusammen mit dem umsichtigen Dr. Georg Meiser ging es darum, nach dem Rechten zu sehen, achtsam und sorgend einfach da zu sein. An ein nahes Ende wollten wir und der enge Freundeskreis einfach nicht glauben. So ist es zu keinem weiteren Buch mehr gekommen, doch dieses Werk hätte Sepp sicher als sein Buch der Bücher gesehen.

Was hier als ein Kompendium an originellsten Lebensweisheiten vorliegt, ist eigentlich die gedankliche Substanz des Lebens von Sepp und Helli, an dem so unmittelbar teilzuhaben für mich eine unverrückbare Kostbarkeit war.

An den beiden letzten Werken durfte ich - aufbauend auf ein Vertrauensverhältnis, welches sich über Jahrzehnte entwickelt hatte - mitarbeiten. Ich durfte lauschen, lernen, die besonderen Wortschöpfungen - von Sepp diktiert - zu Papier bringen. Die vielen, lehrreichen, unvergesslichen Abende machen mich dankbar und stolz.

**Ich sage immer, der Mensch muss einen Glauben haben. Es ist dann nicht so wichtig, welcher Glaube das ist, aber er muss an etwas glauben, das außerhalb seiner menschlichen Erfassungsmöglichkeit liegt. Es muss etwas geben außer ihm.**





## GLAUBEN UND HOFFEN

Alle haben ihre Tempelberge. Ja, ich habe ein paar Felsen gehabt und ein paar Bäume, die für mich besonders waren. Wenn ich den Drang gehabt habe zu beten, dann bin ich halt zu dem Felsen hin oder zu dem Baum.



**Manchmal glaubt der Mensch, er habe einen Anspruch auf ein schönes Leben mit viel Urlaub, Sonne und Freizeit. Das stimmt aber nicht. Du bekommst vom Herrgott das Leben geschenkt, und was du daraus machst, ist deine Sache.**



**Hochzeit von Sepp und Helli Forcher auf dem Berglandhaus, seiner ersten Berghütte als Wirt, in Großarl, am 9. Juni 1956.**